

## JAGEN IN DER FRÜHE

« Das Volkslied im Elsass », Joseph Lefftz, vol. 2, page 156

Wer ja - gen will, muss früh auf - stehn, Und er gönnt sich kei - ne Ruh. Er  
nimmt sei'n Stut - zen wohl in die Hand, Er eilt dem Wal - de zu. Im  
grü - nen Wald spa - zie - ren gehn, Im grö - nen Wald auf hoh - em Ber - ge, Dort  
wo die schö - ne, jun - ge Sen - ne - rin Su - chet ih - ren Auf - ent - halt.

1) Wer jagen will, muss früh aufstehn,  
Und er gönnt sich keine Ruh.  
Er nimmt sei'n Stutzen wohl in die Hand,  
Er eilt dem Walde zu.  
Im grünen Wald spazieren gehn,  
Im grünen Wald auf hohem Berge,  
Dort wo die schöne, junge Sennerin  
Suchet ihren Aufenthalt.

2) Ei, wohin du schöner, junger Jägersmann,  
Ei, wohin denn schon so früh ?  
's ist doch kein Hirschlein wohl auf der Heide,  
Schlafet alles noch in Ruh.  
Wenn ich mein Hörnlein blasen tu,  
Dann laufen Hirschlein wohl auf der Heide,  
Dann laufen Fuchs und Hasen zu  
Über Berg und über's Tal.

3) Ei, wohin du schöne, junge Sennerin,  
Ei, wohin denn schon so früh ?  
« Ich bin doch nicht des Jägers Braut,  
Muss wieder auf die Alm hinauf.  
Ich bin die Sennerin jung und schön,

Muss wieder auf die Alm hinaufzieh  
Über Berg und über's Tal. »

*Limersheim 1911*

Collectage réalisé par Daniel Muringer pour l'OLCA  
2014